Ein neuer paläarktischer Hepialus.
(Lepid. Hepialidae).

Von

FELIX BRYK.

Hampson erwähnt keinen einzigen Vertreter der Gattung *Hepialus* Fabricius[1] aus Indien und Birma in seinem Standardwerke »The Fauna of Brit. India, including Ceylon and Birma», Moths, vol. I, 1892, p. 316 (Hepialidae), und der einzige in Nord-Indien vorkommende *Hepialus umbrinus* Moore stammt aus Darjeeling und dürfte mit recht der paläarktischen Fauna angerechnet werden.

Hepialus malaisei m. (spec. nova).

Verbreitung: Nord-Birma.

Steht am nächsten *H. variabilis* Bremer und *H. nebulosus* Alpheraky.

Gesicht und Stirn struppig behaart, schwarz ockergelblich untermischt. Antennen ockerrötlich. Beine umbragrau mit weisslichen Haaren untermischt, Tarsus mit 6 weisslichen Gliederungen. Tibia borstig behaart. Hinterfemur und H.-Tibia mit langen Haaren. Flügelfond umbrabraun, mit aschgrauen Zeichnungen des Vfgls.-Vfgl.: Befransung wie der Fond, internerval unregelmässig etwas grau gescheckt. Hinter dem Apex zieht dem Seitenrande entlang bis zum Hinterrande ein deutlicher breiter, aschgrauer Streifen, der sich vorne gut verjüngend, sich von m_1 proximal winkelt, distal dringen auf den Rippenmündungen liegende, proximal abgerundete Flecke der Grundfarbe ein, wodurch der Streifen bogig ausgezackt erscheint. Cu_2 grenzt distal ein ansehnliches, markant hervortretendes, dreieckiges aschgraues Feld ab, das den Hinterrand trifft. Proximal von diesen stosst ein dunklerer als die Grundfarbe, fast viereckiger Fleck an das helle Dreieck an. Dieser dunkle Fleck wird proximal von einem, in den Fond eindringenden schmalen aschgrauen Fortsatze abgegrenzt, der sich am helleren Hinter-

[1] Wenn auch Illiger ein Vierteljahrhundert nach Fabricius den Namen emendierte und ihn richtig *Hepiolus* schrieb, dem später Spuler (1910) und zuletzt Wahlgren in »Svenska fjärilar» folgten, so wenden wir trotzdem aus Gründen der Priorität die Schreibweise von Fabricius an, zumal man annehmen kann, dass der humanistisch gebildete Autor mit Absicht den von Aristoteles gegebenen ursprünglichen Namen für einen dunklen Schmetterling geändert hat.

rande etwas verbreitert und mit ihm vereinigt. An der Wurzel proximal von ihm ein helles Fleckchen. Den charakteristischen hellen Marginalstreifen begrenzt proximal ein ebenso verlaufendes, etwas dunkleres Band. Die übrigen Zeichnungen bestehen aus undeutlichen, hie und da zerstreuten helleren Einsprenkelungen. Saumlinie dunkler. Hfgl. monochrom, die Rippen nur schwach dunkler hervortretend. Befransung gescheckt. Der Hfgl. erinnert stark an den von *Oncopera intricata* Walker. Subtus fast ohne Zeichnung. Nur die Scheckungen der Befransung bringen in das Umbra eine Abwechslung. Abdomen kurz, graubraun. Hinterleib kurz, grau. — Vfgl.-Länge: 17,6 mm.

Typus: 1 ♂, habitat: Kambaiti, NO. Birma, (7000 m), leg. R. Malaise, 1/6 1934.